



Universität Leipzig, Theologische Fakultät, 04081 Leipzig

An die Teilnehmenden  
der Auftakttagung  
der Forschungsstelle (11.-12. 10. 2019  
und an weitere Interessierte

21. Februar 2020

## Erster Newsletter der Forschungsstelle „Kirchliche Praxis in der DDR“

Sehr geehrte, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Auftakttagung der  
Forschungsstelle!

Sehr geehrte, liebe an der Arbeit der Forschungsstelle Interessierte!

Herzlich grüßen wir Sie zum Neuen Jahr und wünschen Ihnen Gottes Segen  
und Geleit und gutes Gelingen für all Ihr Tun und Lassen!

Wie am Ende unserer Auftakttagung im Oktober versprochen, möchten wir Sie  
heute in einem ersten Newsletter über den Fortgang und die weitere Arbeit  
der Forschungsstelle informieren und zur weiteren Mitarbeit einladen.

**Universität Leipzig**  
Institut für praktische Theologie  
Forschungsstelle  
„Kirchliche Praxis in der DDR“  
Martin-Luther-Ring 3  
D-04109 Leipzig

**Telefon**  
+49 341 97-35437

**E-Mail**  
Ilse.junkermann@uni-leipzig.de

### • Internetauftritt

- Seit einigen Wochen ist die Forschungsstelle auch im Internet zu finden. Unter <https://pt.theol.uni-leipzig.de/forschungsstelle/> finden Sie in einer Kurzbeschreibung die Grundfragen und Ziele sowie Notizen zur bisherigen Arbeit. Mit der Bitte um Nachlässe und Unterlagen nehmen wir ein wichtiges Anliegen der Auftakttagung auf.
- Im Downloadbereich finden Sie das Exposé, unseren Tagungsbericht sowie den Link zu demjenigen des Evangeliumsrundfunks (ERF).

### • Auswertung der Auftakttagung

Die Auftakttagung hat eine reiche Ernte erbracht! Herzlichen Dank Ihnen allen für Ihr Mitdenken und -wirken!

- Die Referate im Plenum werden, wie bereits angekündigt, im April-Heft der „Pastoraltheologie“ veröffentlicht. Herzlichen Dank allen für die Zur-Verfügung-Stellung ihrer Beiträge!
- Wir haben die Flipcharts aus der Workshop-Arbeit in Dateien gesichert und in einem zweiten Schritt entsprechend der im Exposé genannten Forschungsfelder rubriziert. Dabei ist sehr deutlich geworden, dass es zwei Arten von Forschungsfeldern und –themen gibt: zum einen eher sektorale, zum anderen



dimensionale Fragestellungen. Daraus ist ein erster Entwurf einer

- Themenliste entstanden, die Sie in der Anlage finden. Er ist eine gute Grundlage für weitere vertiefende Tagungen und zugleich eine Einladung an Sie, ggf. das eine oder andere, kleine oder größere Thema zu bearbeiten!

- **Weiterarbeit – an Forschungsgrundlagen**

- Die Sicherung von Quellen war im Schlussplenum mehrfach als dringendes Anliegen genannt. Wie gelingt es, Nachlässe und Unterlagen von kirchlichen Akteurinnen und Akteuren zur DDR-Zeit rechtzeitig zu sichern? Nach einem Hintergrundgespräch in Berlin haben wir alle Leiterinnen und Leiter der betreffenden Landeskirchlichen Archive zu einem Treffen im Januar 2020 in Leipzig eingeladen. Dort wollen wir die Forschungsstelle vorstellen, die wechselseitigen Anliegen beraten und eine geregelte Zusammenarbeit und Kommunikation verabreden. Es werden insbesondere die Fragen zu klären sein, was warum „archivwürdig“ ist und wie Nachlässe u. ä. erschlossen und für die Forschung zugänglich gemacht werden können.
- Methodenkolloquium  
Wie arbeitet eine „historisch informierte Praktische Theologie“, wie Prof. Ratzmann in seiner Festrede den roten Faden für die Forschungsstelle bezeichnete, methodisch angemessen? Wie gelingt es, zeitkirchengeschichtliche und aktuelle praktisch-theologische Fragestellungen und Themen sachgerecht und methodisch sauber zu bearbeiten? Diese und weitere methodische Fragen werden wir in einem Kolloquium mit Vertreterinnen und Vertretern beider Disziplinen ebenfalls noch in diesem Monat diskutieren.
- Am Rande des schon erwähnten Hintergrundgesprächs in Berlin zeichnete sich die Möglichkeit einer Synergie für ein „Who’s who der Kirchen in der DDR“ ab. Diese Idee wird weiterverfolgt; es gibt erste Überlegungen zu einer wikipedia-ähnlichen Maske. Wir haben intern begonnen, Biogramme und biographische Notizen zu sammeln und danken auch hier für Ihre Hinweise und Unterstützung! Näheres dann hoffentlich im nächsten Newsletter!
- Ebenfalls als Arbeitspaket haben wir uns die Sammlung von schwer zugänglichen Grundlagentexten vorgenommen, wie sie Frau Dr. Kasparick in ihrem Beitrag genannt hat; etwa die Ausarbeitungen der Gemeindegemeinschaft oder die Konzeptionen zu kirchlicher Arbeit in der Stadt bzw. in der Fläche. Wenn Sie bei Ihren Forschungen auf solche Grundlagentexte stoßen, danken wir Ihnen sehr für einen entsprechenden Hinweis! Wir haben vor, solche grundlegenden Texte als Quellensammlung zugänglich zu machen.
- Schließlich habe ich mit einigen Frauen und Männern Einzel- bzw. Gruppengespräche geführt, um ein klareres Bild von einzelnen Themenbereichen zu erhalten bzw. solche neu in den Blick zu bekommen. Dem sowie der weiteren Vernetzung und Themensensibilisierung diene auch der Besuch verschiedener Tagungen im weiteren Umfeld der säkularen DDR-Geschichtsforschung. Dabei ist mir Dreierlei aufgefallen: Die

Forschung richtet sich inzwischen stark auf Themen zum Alltag in der DDR; sie bezieht dezidiert die Transformationszeit 1989 ff. ein; und: „Kirche“ ist als Thema dabei selten im Blick.

• **Weiterarbeit in 2020**

Neben der Vorbereitung von Tagungen und der weiteren Bearbeitung der Bibliographie werden weiterhin Gespräche geführt:

- mit Einzelnen bzw. Gruppen, insbesondere auch im Bereich der EKBO und im Sprengel Mecklenburg und Pommern der Nordkirche
- zur Einwerbung von Stipendien.
- Diejenigen von Ihnen, die mitdenken und mitplanen möchten, laden wir herzlich ein zu einem Tag in Leipzig am 26. März 2020, 11 Uhr bis 17 Uhr. Auf der Grundlage der Themenliste möchten wir an diesem Tag die Aufgaben und die weiteren Schwerpunkttagungen in den kommenden drei Jahren gemeinsam planen.
- Bereits fest in Planung ist eine Expertentagung zum Thema Kirchenmusik – Musik in der Kirche vom 10. bis 13. September 2020. Uwe Steinmetz und Prof. em. Dr. Christfried Brödel verantworten die Tagung mit.
- Ebenfalls für Herbst 2020 ist eine Tagung zum christlich-jüdischen Gespräch in der DDR angedacht. Sie soll im Rahmen des Jahresthemas „700 Jahre jüdische Kultur in Thüringen“ stattfinden, möglichst in Kooperation mit der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen und der „Konferenz Landeskirchlicher Arbeitskreise Kirche und Israel“.
- Noch vor Weihnachten hat sich bei Prof. em. Dr. Jürgen Ziemer eine kleine Gruppe getroffen und einen Vorschlag für eine Tagung zum Thema ‚Seelsorge in der DDR‘ getroffen. Sie muss nun konkretisiert werden.
- Schließlich gilt es, einen Interview- bzw. Gesprächsleitfaden für Oral-history- bzw. Zeitzeugengespräche zu entwickeln und Menschen für solche Gespräche zu gewinnen, ggf. auch Schulungen dazu durchzuführen.

Wenn Sie daran oder anderen Bereichen Interesse zur Mitwirkung haben, geben Sie uns bitte in Zeichen!

Mit herzlichem Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung unserer Arbeit grüßen wir Sie freundlich und sind gespannt auf die Begegnungen, Gespräche und Erträge dieses Jahres!

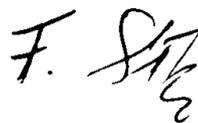
Ihre



Ilse Junkermann



Alexander Deeg



Felix Stütz

**Anlage zum Ersten Newsletter der Forschungsstelle „Kirchliche Praxis in der DDR“ – Themenliste (mögliche Themen für Arbeiten (Magister/Promotion/Artikel für Zs))**

**Allgemeine Vorbemerkung:**

Die folgende Auflistung konzentriert sich primär auf Arbeiten mit einer praktisch-theologischen Fokussierung. Demgegenüber besteht selbstverständlich auch weiterer genuin kirchengeschichtlicher Forschungsbedarf (etwa zu den Themen ‚Görlitzer Kirchengebiet nach Bischof Fränkel (von 1979 bis 1985/89)‘, ‚Ev. Kirche Anhalts in der DDR‘, ‚Ev.-lutherische Landeskirche in Thüringen 60er bis 80er Jahre‘).

Praktisch-theologische Arbeiten über die im Folgenden genannten Themen sollten grundsätzlich auch die Vor- und Nachgeschichte, Entwicklungen aus der Kirche in der NS-Diktatur und die Transformationszeit ’89 ff berücksichtigen. Ebenso braucht es bei allen Themen eine in verschiedenen Hinsichten differenzierte Betrachtung (generationell, regional usw.), die Einbeziehung der Genderperspektive sowie der DDR-Forschungen der Geschichts- und Sozialwissenschaften.

**1.1 Liturgik**

**Sektorale- bzw. Segment-Themen**

- Vergleich Sprachkultur im Gottesdienst und Gesprächskultur in Gesprächs- und Bibelkreisen
- Gebetssprache
- Friedensgebete: Vergleich zwischen Friedensgebeten und Gottesdiensten an normalen Sonntagen 1989/90 // Doppelte historische Kontextualisierung – zur Vor- und Nachgeschichte der Friedensgebete
- „Gottesdienste einmal anders“, Jazzgottesdienste und ähnliche liturgische Experimente in der DDR
- Gottesdienst in der Diaspora
- Liturgische Identität (Ist die in Rezeptionsstudien zum EGb nachweisbare höhere Agendentreue im Osten Deutschlands ein Indikator für eine deutlichere identitätsstiftende Funktion des Gottesdienstes?)
- Agendenarbeit Ost – West

**Querschnitts- bzw. dimensionales Thema:**

- Sprache (interdisziplinäres Arbeiten mit der Germanistik): Inwiefern erhält sich (kirchliche) Sprache? Welcher Logik folgt diese? Gottesdienst- und Predigtsprache

- Gottesdienstwahrnehmungen in Stasi-Protokollen? Wie wird die kirchliche Sprache in den öffentlichen Diskurs transformiert oder wird sie nur kopiert?

## **1.2 Kirchenmusikwissenschaft**

### **Sektorale- bzw. Segment-Themen**

- Auswertung des „Archivs christlicher Populärmusik“ im Liturgiewissenschaftlichen Institut Leipzig

### **Querschnitts- bzw. dimensionales Thema:**

- Vergleichende Musikforschung (Ost – West)

## **1.3 Homiletik**

### **Sektorale- bzw. Segment-Themen**

- Predigtpraxis anhand von ausgewählten Predigerinnen und Predigern; Predigten von kirchenleitenden Personen (Hempel, Krusche);
- ‚Indirekte Rede‘: Predigtsprache in der DDR, die mit „Stichworten“ und „Anspielungen“ arbeitete (auch hier: Stasi-Unterlagen als mögliche Quellen)
- Predigt als „öffentliche Rede“ im Vergleich der Kontexte Diktatur und demokratische Gesellschaft
- „Blue-preaching“ (Vergleich aktueller Predigtbewegungen in den USA mit Predigten aus Bluesmessen (Eppelmann, Schilling u. a.))
- Predigtforschung – Welche Quellen sollten archiviert werden? Zensurforschung („Wort an die Gemeinde“)
- Predigtmeditationen: EPM – GPM Vergleich (GPM-Jubiläum!) / Werk von G. Voigt

### **Querschnitts- bzw. dimensionales Thema:**

- Wirksamkeit der theologischen und homiletischen Schulen, vergleichende Studien (Predigten, Gebete ...); Verzögerungen in der Rezeption homiletischer Ansätze (West – Ost)

## **2.1 Ekklesiologie und Kirchentheorie**

### **Sektorale- bzw. Segment-Themen**

- Günter Jacob – Spuren seines Wirkens (bis heute?): Laienbildung, Lektorenarbeit, Fortsetzung der Tradition der BK (vgl. das Günter-Jacob-Projekt der Universität des Saarlandes, vgl.: <https://www.uni-saarland.de/lehrstuhl/huettenhoff/jacob-projekt.html>)
- Kontinuität in Kirchengemeinden der Bekennenden Kirche im gesellschaftlichen Engagement (z. B. im Ökum. Konz. Prozess) und in ehemals deutschchristlichen Kirchengemeinden (eher abschottend konservativ in DDR? Ggf. bis heute?)

- Theologische Reaktionen auf schrumpfende Gemeinden und deren Selbstverständnis
- Laien in Synode und Kirchenleitung; vgl. auch die „Laiensynode“ 1977 in Görlitz
- Gemeindeaufbau in Plattenbaugebieten
- Gossner Mission/Arbeiterpfarrer → Missionsgemeinde/Gehstruktur (-kultur)
- „Kirche als Kulturraum“ (Kunstdienst, Werk + Feier, Spielgemeinden) – als ekklesiologische Komponente
- „Gemeindeforschung“ in methodischer Vielfalt
- Rolle von „charismatischen Persönlichkeiten“ ↔ kirchenleitendes Handeln
- Rolle landeskirchlicher Gemeinschaften
- Arbeit und Funktion kirchlicher Verbände (Frauen ...) /Rolle des Verbandsprotestantismus
- Reformierte Gemeinden in der DDR und ihre Theologie, Ekklesiologie und Ämterlehre
- Einsatz für Zeugen Jehovas ↔ Kirchenverständnis
- Kirchenverständnis auf dem Weg zur VEK
- Die einzelnen Studienabteilungen des Bundes der Kirchen der DDR: Erarbeitungen, Wirkungen, Personen; Think-tank für die Kirchen in der DDR?
- Modelle von Kirchenleitung, auch im Vergleich Bund – Landeskirchen
- Finanzierung der kirchlichen Arbeit in der DDR (Staatsleistungen, Kirchensteuer, Finanzhilfe EKD), Implikationen und die Folgen
- Spezifische Auswertung der Interviews mit Ostdeutschen in der III. und IV. EKD-Mitgliedschaftsuntersuchung

#### **Querschnitts- bzw. dimensionales Thema:**

- Kirchliches Selbstverständnis: Von der Volkskirche zu einer ‚Kirche in der Diaspora‘ bzw. ‚Kirche in der Minderheit‘ (Deutung der Schrumpfungsprozesse; Frage nach missionarischem Selbstverständnis; Entwicklung neuer Kirchenmodelle [Lerngemeinschaft])
- *Kirchenverständnis* im Wandel
  - Die 60er Jahre als Zeit der Profilbildung der Evangelischen Kirchen in der DDR und der Bildung einer eigenen Identität (Diasporatheologie; theologische Auseinandersetzung mit dem sozialistischen Menschenbild; Friedensfrage)

- „Kirche für andere“ mit sowohl eigenen Formate wie Öffnungen für andere (Musik, Kunst, Literatur, Diakonie), Konflikte aufgrund der Öffnungen (als empir. und Community-Forschung?);
- „Kirche als Vertrauensraum“ (W. Ratzmann)
- Kirche als „Lerngemeinschaft“ (Bildungsverständnis; Bildung für Haupt- und Nebenberufliche wie für Laien (KFU, Prädikantenkurse, AK's, Rüstzeiten, Kirchenmusik)
- Initiativen: AKSK (Arbeitskreis Solidarische Kirche) und KvU (Kirche von Unten)
- Missionsverständnis im Wandel (von der Dorfmissionsbewegung zu einer „Kirche für andere“ // Wesentliche Entwicklungen bzw. Weichenstellungen in den 60er Jahren // Binnendifferenzierung einzelner Landeskirchen in der DDR//Vergleich mit Entwicklung in der BRD
- Organisationsgeschichte der Kirche in der DDR (Kirche als Organisation – Institution – Bewegung)
- Erarbeitung der Unterschiede zu einem Modell der „klassischen Volkskirche“?
- Spezifische Formen kirchlicher Arbeit und ihre Rolle für die Meinungsbildung innerhalb der Kirchen bzw. des Kirchenbundes, Grad ihrer (Nicht-) Konformität mit dem System (Kirchentage bzw. Kirchentagskongresse // Rüstzeiten // Arbeitskreise (Lückendorfer AK, Weimarer AK (1958), Lüdendorfer AK, Bischofswerdaer AK, Bruderschaften nach 1945, „Freier Konvent Ostberlin“ (1947), Weißenseer Arbeitskreis (1958), Frauen für den Frieden, Initiative für Frieden und Menschenrechte (hat sich von Kirche gelöst), AK Solidarische Kirche/Kirche von unten)
- Rolle einzelner herausragender Akteure (etwa H. Falcke, J. Cieslak, A. Schönherr; neben diesen landeskirchenweit agierenden Personen geht es auch um die Wahrnehmung regionaler Akteure)
- Kirche in der DDR unter Milieugesichtspunkten
- Kirchengemeindeforschung in der DDR und Community-Forschung (congregational studies); dazu könnte etwa gehören:
  - Beziehungen nach außen: Gemeinde-Partnerschaften, Ökumenische Partnerschaften
  - Zusammenwirken von Gemeinde und Diakonie
  - Zusammenwirken von haupt- und nicht-beruflichen Mitarbeitenden
  - Genderperspektive etc.

## **2.2 Ämterlehre**

- Dienstgemeinschaft und Multiprofessionalität
- „Verweiblichung“ der Berufsbilder!?

- Frauenordination
- Ausbildungsreform (Kirchliche Berufsbild-Konzeption nach Bedarf und Bedürfnissen, nicht nach Tradition; Gründe für nur teilweise Annahme der Konzeption)

### **2.3 Ökumene und Partnerschaftsarbeit**

#### **Sektorale- bzw. Segment-Themen**

- Ökumenische Versammlung
- „Basisökumene“ vor Ort
- Ökumene international, Partnerschaftsarbeit (und deren Ende!)
- Leipziger Missionswerk // Berliner Missionswerk

#### **Querschnitts- bzw. dimensionales Thema:**

- Ökumenische Impulse für eine Kirche in Diktatur und Diaspora

### **3.1 Bildung, (theologische) Ausbildung**

#### **Sektorale- bzw. Segment-Themen**

- stud.christ-Briefe – Vergleich mit West-Briefen (Formen der Erwachsenenbildung)
- Rüstzeiten als gemeinsames Format für verschiedene Ziel- und Altersgruppen // Pädagogischer Faktor der Angebotsformen (Rüstzeit/Großveranstaltung)
- Erwachsenenunterricht/Erwachsenentaufen
- Evangelische Akademien
- Friedensdekaden/Bildungsprogramme
- Ökumenischer konziliarer Prozess: Konzeptionen und ihre Umsetzung
- Bildungsbiographien
- Die kirchlich-theologischen Publikationen (Zeichen der Zeit, Die Christenlehre, Theologische Versuche): Themen, Autoren und Autorinnen, einzige regelmäßige Publikationsmöglichkeit für wissenschaftliche Theologen und -innen

#### **Querschnitts- bzw. dimensionales Thema:**

- Erwachsenenbildung (Konzeptionen, Formen, Praxis) / Erwachsenenbildung als Merkmal einer mündigen Kirche
- Praktische Theologie in der DDR (spezifisches Profil; veröffentlichte und nicht-veröffentlichte Arbeiten; Veröffentlichungen im Westen; PT an staatl. Sektionen Theologie und an Kirchlichen Seminaren bzw. Hochschulen)
- Arbeit der Predigerseminare

### **3.2 Religions- und Gemeindepädagogik**

### **Sektorale- bzw. Segment-Themen**

- Christliche Lehrerinnen und Lehrer in der DDR
- Prägung durch die Familie/Tradition über Generationen hinweg (Freunde...)
- Katechetische Tradition

### **Querschnitts- bzw. dimensionales Thema:**

- Rüstzeiten und ihre Wirkung

### **3.3 Jugendarbeit und -kultur**

- Bausoldaten
- FDJ: institutionelle Schnittstelle zur „Staatsjugend“ (z. B. Theol. Fakultäten und im Alltagsleben)
- Jugendweihe – Konzeptionen und ihr Erfolg und „echte Konfirmation“
- Wehrkundeunterricht/Jugendarbeit und ihre Folgen/Wirkung
- Zugänge von Jugendlichen aus atheistischen Familien
- Jugendarbeit im Allgemeinen und Offene Arbeit im Speziellen: Bedeutung für die Friedliche Revolution ab 1987/1988; besondere Rolle der Jugenddiakone
- Strukturen der Jugendarbeit/Jugendkonvente ...
- Jugendsynodale, Mitbestimmung in der Kirche (70er Jahre)
- Evangelische Studentengemeinden

### **4.1 Kirche und Gesellschaft**

#### **Sektorale- bzw. Segment-Themen**

- Frömmigkeit als Faktor politischer Haltung, Fallstudien aus ökumenischer Perspektive
- Politische Kontinuitäten in Parteien und im kirchlichen Milieu
- Emanzipatorische Ansätze: Offene Arbeit, Basisgruppen, ökumenischer konziliarer Prozess
- Laienengagement: Hauskreise, Arbeitskreis- und Gruppenbewegung → Kirchentag(skongress) „Fachleute“ für die „Welt“
- Kirchentagsarbeit in der DDR: Organisation, Konzeption, Wirkung
- Kirche im gesellschaftspolitischen Bezug zur Neubaustadt
- Kirche auf dem Land
- AST – „Arbeiterpriester“ (z. B. Theologen im Stahlwerk) – Kirche und Gesellschaft (50er Jahre)

- Friedensbewegung/Bekennnistheologie, Friedensdekaden, Verhältnis zur CFK

#### **Querschnitts- bzw. dimensionales Thema:**

- „Kirche für andere“ – theologische Konzeption und praktische Wirkung und Gestaltung (oder: als praktisch-theologische Leitlinie)
- Eine Untersuchung auf mikrohistorischer Ebene (z. B. Blick auf Juni 1964), die die Rezeption bedeutsamer Ereignisse in den Blick nimmt
- Grenzziehungen und Grenzüberschreitungen – Folgen für die Mitgliedschaft bis heute

### **4.2 Kirche unter Anpassungsdruck**

#### **Sektorale- bzw. Segment-Themen**

- Das Ende der Unabhängigkeit des evangelischen Verbandsprotestantismus
- „Gehen oder bleiben“ – der Umgang mit ausgereisten Pfarrerinnen und Pfarrern in Ost und West
- Die Geschichte und Rolle der christlichen Arbeitskreise in der DDR (Lückendorfer u. a.)

#### **Querschnitts- bzw. dimensionales Thema:**

- Zwischen Anpassung und Freiheit
- Das Staatssekretariat für Kirchenfragen
- Spezifische Konfliktkultur / Vermeidungsstrategien (Wirkung bis heute, auch im Gemeinwesen?)

### **4.3 Diakonie**

- Die Verkirchlichung der Diakonie in der DDR
- Berufsbild(er) und Amtsverständnis „Diakon“ bzw. „Diakonin“ (bis hin zur „Hauswirtschaftsdiakonin“)

## **5. Seelsorge**

#### **Sektorale- bzw. Segment-Themen**

- Böhme, Michael: Seesorgeausbildung in der DDR (Arbeitstitel)
- Verbindung zum Projekt/Forschung: „Seelenarbeit im Sozialismus ...“ (B. Strauß in Jena)
- Sonderseelsorge in der DDR und deren Entwicklung (Krankenhausseelsorge, Briefseelsorge, Telefonseelsorge, (Bau-)Soldatenseelsorge, Seelsorge mit Randgruppen ...)
- Briefseelsorge

- Hat sich durch den Einzug der neueren Seelsorgebewegung die Gemeindeseelsorge verändert?

**Querschnitts- bzw. dimensionales Thema:**

- Entwicklung eines Moduls in Aus- und Fortbildung für Seelsorge im Gemeinwesen, Heilungsprozesse, Umgang mit bestehenden Tabus (im Anschluss an die Arbeit von J. Stückrad) („unbewältigte Geschichte, die zu Sprachlosigkeit führt“ (K. Fitschen)

**6. Methodisches**

- Erarbeitung einer Methodik für eine „historisch informierte Praktische Theologie“ (Wolfgang Ratzmann)
- Welche Quellen sollen wo gesichert werden? Archive, Sakristeibücher, Kirchenbücher, Unterlagen der Staatssicherheit etc.
- Gibt es überforschte Felder und nach wie vor bestehende blinde Flecken?
- Rolle und Bedeutung von Zeitzeugeninterviews; Notwendigkeit der Generierung weiteren Interviewmaterials
- Querschnittsthemen identifizieren und priorisieren; Ansatzpunkt: Was bereits kirchenzeitgeschichtlich gut erforscht ist, bietet gute Grundlage für die praktisch-theologische Bearbeitung